

Vorwort

Zum Buch:

Nachdem einige von euch mit meinem Buch „Ich werde Schlagzeuger“ die Grundlagen schon erarbeitet haben, möchte ich mit diesem zweiten Teil noch mehr in die Praxis gehen. Fast jeder Schlagzeuger möchte früher oder später einmal in einer Band oder Ähnlichem spielen. Dazu ist es wichtig, nicht nur ein Grund-Repertoire an Grooves und Fill-ins in petto zu haben, sondern auch ein wenig über Musik im allgemeinen zu wissen (z.B. Songformen, Stilistiken oder Harmonien). Was ist ein Chorus oder eine Coda, was ist Latin oder die Clave, und was hat eigentlich Blues mit Rockmusik zu tun? Je mehr der Schlagzeuger auch über diese Dinge weiß, um so leichter ist es für ihn, im Proberaum gleichberechtigt mit den anderen Musikern an Stücken mitzuarbeiten und eigene Songideen zu entwickeln. (Eine ideale Ergänzung wäre, zusätzlich ein Harmonieinstrument zu erlernen, wie beispielsweise Klavier oder Gitarre!)

Ich habe versucht, unnötigen Theorieballast und seitenfüllende Variationsmöglichkeiten der Übungen zu vermeiden. Konzentriert euch auf das „Eigentliche“, werdet selbst kreativ, entwickelt die Übungen und Grooves weiter und findet so zu eurem eigenen Spiel.

Zur CD:

Die CD enthält Musikbeispiele zum Songaufbau, der Bluesform und der Clave, die auch jeweils im Buch behandelt werden. Bringt selbst CDs mit in den Unterricht, und besprecht Formteile und Stilistiken mit eurem Lehrer.

Mit Hilfe von Track 4-30 könnt ihr zusammen mit einem Bassisten und einem Percussion-Pattern Basic-Grooves in jeweils drei verschiedenen Tempi üben. Das auf der CD aufgenommene Drumset wird nach wenigen Sekunden ausgeblendet.

Die Tracks 31-33 enthalten Hip-Grooves. Diese sollen einfach nur Spaß machen und zum Mitgrooven animieren. (Man glaubt gar nicht, wieviel Spaß es machen kann, stundenlang zu einem einzigen Drumpattern zu trommeln!)

Das dritte Play-Along „Roll Over“ ist nun ein kompletter Song, wiederum im Medium, Slow und Fast Tempo.

Am Schluß der CD sind noch drei einfache Click-Tracks, mit denen man überhaupt erstmal probieren kann, zu einem „Klick“ zu spielen. Außerdem kann man mit deren Hilfe die eine oder andere Übung aus diesem Buch auf Temposchwankungen überprüfen.

Christian Nowak
Hamburg, im Februar 1997



Inhalt

	Vorwort	3
	Markierungen	6
	Was ist Was?	7
Lektion 1	Popmusik	10
	Die wichtigsten Formteile eines Pop-Songs	11
	(Pop-) Grooves und Fill-ins	13
Lektion 2	Der Doppelstrich	15
	Neue 16tel-Figuren	15
	Solo: Ready, Steady, Go!	18
Lektion 3	Rockmusik	21
	Die HiHat geöffnet, geschlossen mit dem Fuß	22
	Rock-Grooves und Fill-ins	24
Lektion 4	Neue Arrangierzeichen	26
	Duett: Rendezvous	30
Lektion 5	Der Zweivierteltakt	32
	Akzente	32
	Solo: Von Kopf bis Fuß	35
Lektion 6	Aufgelegter Stock (Rimcick) und die Beckenmuppe (Cup of Cymbal) ..	37
	Lateinamerikanische Musik (Latin Music)	39
	Die Clave	40
	Latin-Grooves	41
Lektion 7	Die Achteltriole	43
	Duett: Verrückte Triolen	46
Lektion 8	Der Blues	48
	Die 12taktige Bluesform	48
	Jazz	49
	Blues- und Jazz-Grooves	50
Lektion 9	Neue HiHat- und Ride-Becken-Figuren	52
	Verschiedene Notationsmöglichkeiten	52
	Die Fermate und der zweitaktige Faulenzer	53
	Solo: Susi's Song	55

Lektion 10	Tanzmusik	58
	Standard- und Lateinamerikanische Rhythmen	58
	Click-Track und Timing	61
	Timing-Übung	61

Anhang	Play-Along I: Bass Lines	63
	Play-Along II: Hip Grooves.....	64
	Play-Along III: Roll Over	65
	Zeichen und Symbole.....	66
	Lexikon	68
	Nutzblock	71
	Urkunde.....	73

CD-Index

Index	Titel	Seite
1	Musikbeispiel zum Songaufbau: One Good Reason	12
2	Die Clave.....	40
3	Die 12taktige Bluesform.....	48
4-30	Play-Along I: Bass Lines	63
31-33	Play-Along II: Hip Grooves.....	64
34	Play-Along III: Roll Over (mit Drums)	65
35	Play-Along III: Medium Tempo (ohne Drums)	65
36	Play-Along III: Slow Tempo (ohne Drums)	65
37	Play-Along III: Fast Tempo (ohne Drums)	65
38	Click-Track: Slow Tempo	61
39	Click-Track: Medium Tempo	61
40	Click-Track: Fast Tempo	61

LEKTION 1



Popmusik

Popmusik (englisch: popular music) ist im weiteren Sinn ein Oberbegriff für alle Musikformen die „populär“ sind, also von vielen Leuten gehört werden (zum Beispiel Schlager, Film- und Tanzmusik).

Pop ist aber auch seit etwa 1960 eine Sammelbezeichnung für eine bestimmte Gruppe afroamerikanischer Musik, die zwar Stilmittel der Rockmusik benutzt, in ihrem Sound aber wesentlich eingängiger produziert ist.

Popmusik wird vor allem durch die Massenmedien verbreitet. Pop und Rock läßt sich nicht immer klar voneinander trennen und wird oft als Synonym verwendet.

Beispiele: Madonna, Phil Collins, Kelly Family, Die Prinzen und Marius Müller-Westernhagen.



Drummer, die man sich anhören sollte:

Vinnie Colaiuta (Sting), Phil Collins (Genesis),

Manu Katché (Peter Gabriel), Jeff Porcaro (Toto),

Simon Phillips (Pete Townshend), Ricky Lawson (Michael Jackson)



Höre dir viel Musik an und spiele dazu! Auf diese Weise haben die meisten Trommler angefangen.



. . . . Rock-Grooves und Fill-ins

48

49

50

51

52





Check - Liste 4

Wie heißen die folgenden Symbole?

 =



 =



Was bedeutet **Da Capo** / **Fine**?

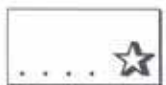
Von bis zum



Welcher Ablauf muß hier gespielt werden?



Ablauf: A - B -



Ich spiele Schlagzeug in einer Band
verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
Copyright 1997 by AMA Verlag GmbH



Latin - Grooves

(vgl. Standardrhythmen in Lektion 10)

88

89

90

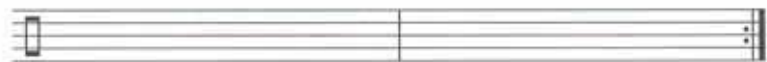
91

92

93

94

95



Bossa Nova ♩ = 144

148

Cha-Cha-Cha ♩ = 128

149

Samba ♩ = 104

150

Mambo ♩ = 116

151

Rumba ♩ = 116

152

Reggae ♩ = 132

153

Tango ♩ = 132

154

Paso Doble ♩ = 124

155

